

Neugierig auf mehr

Goldstadt-Autoren geben Einblicke unter dem Motto „Kurz und sch(m)erzhaft“

geb. So unterschiedlich wie die Charaktere der 30 Autoren, so bunt und gemischt erscheint auch die Auswahl an Büchern, aus denen im Walter-Geiger-Haus vorgelesen wurde. Den Zusammenschluss lokaler Autoren unter dem Verein Goldstadt-Autoren gibt es seit 2014, die Veranstaltung im etwas anderen Seniorenheim in der Westlichen ebenso.

In diesem Jahr wurden die Bewohner und Besucher außer mit den dreizehn Beiträgen von zwölf Autoren auch von Waldemar Juhl am Klavier unterhalten. Von humorvollen Gedichten – „die Polizei war so gemein, sie entzog mir meinen Führerschein“ – von Ernst Merz über eine ganz zauberhaft vorgetragene Kindergeschichte zur Vorweihnachtszeit bei den Tieren Carlos, Finchen und Olivero von Alexandra Dietz bis hin zum Lokalkrimi von Autorencoach Ursula Gassler mit „Advent, Advent, die Gier entbrennt“, dem „Shisha-Shop-Chef“ von Rolf Zefferer nach einer wahren Begebenheit oder dem Krimi vom geplünderten Kirschbaum von Claudia Konrad war so einiges geboten.

In die Gedankenwelt eines ständig nörgelnden Ehemannes vermochte sich Elfriede Weber hineinzusetzen und ließ ihn „in der Weihnachtsmesse“ an seinen Mitmenschen verzweifeln und sich selbst immer wieder zur Besinnung rufen. Passend dazu stimmte Juhl anschließend das „Halleluja“ von Leonard Cohen an. Claudia Speer beschrieb ei-



GOLDSTADT-AUTOREN brachten ihr Programm ins Walter-Geiger-Haus Foto: geb

nen Feldzug gegen Eindringlinge, bei dem man erst ab der Hälfte merkte, dass es „nur“ um Stinkwanzen ging und nicht um Menschen.

„Der Taubenmann“ beschäftigte Helga Pendelin und ihren „Patienten“ mit seinem Wohlfühlprogramm für die gefie-

derten Stadtbewohner. Wer selbst schon in einer ähnlichen Situation war, konnte mit Christine Geiger bestens mitfühlen. Sie beschrieb, wie schwierig es sein kann, einem Kind in Not zu helfen, ohne dabei zu riskieren, dass die Situation noch schlimmer wird. Kaum hatte sich manch einer im Publikum die Tränen aus den Augen gewischt, kamen mit Wolfgang Weimers Warnung vor der Untermierung der Städte durch Ameisen schon wieder Tränen, dieses Mal Lachtränen, angeschossen. Das Gefühlschaos brachten Camilla DeWinter mit ihrer Wüstenmeditation und Juhl mit „River flows“ wieder zur Ruhe. Einen „Krieg im Kühlschrank“ hatte sich Andrea Lutz ausgedacht und ließ in ihrer Geschichte Fleischbällchen und Tofu-Gemüse aufeinander los gehen.

Der Ablauf gestaltete sich kurzweiliger und abwechslungsreicher als bei einer einzelnen Lesung. Den Titel „Kurz und sch(m)erzhaft“ nahm man – zumindest was die Länge der einzelnen Beiträge anging – sehr wörtlich. Kaum einer dauerte mehr als fünf Minuten und alle machten neugierig auf mehr.

Die Goldstadt-Autoren treffen sich jeden zweiten Freitag im Monat im Clubraum des Kulturhauses Osterfeld. „Neue Mitglieder sind nach dreimaligem ‚Schnuppern‘ gerne willkommen“, sagte Gassler, „außerdem stehen wir gerne für private Veranstaltungen mit individuellem Programm zur Verfügung“.